

Höchstspannungsleitung in der Region soll Pilotstrecke werden

Erdverkabelung ist möglich

0



In den Stromtrassenbau in der Region Osnabrück kommt Bewegung: Die Höchstspannungsleitung von Wehrendorf nach Gütersloh soll nach einem Entwurf der Bundesregierung als Pilotstrecke deklariert werden. Foto: dpa

Osnabrück. Noch ist es ein Entwurf, für den Stromtrassenbau in der Region Osnabrück jedoch von hoher Bedeutung: Der Ausbau der Höchstspannungsleitung von Wehrendorf nach Gütersloh soll als Pilotstrecke deklariert werden. Damit wäre eine Erdverkabelung wie sie von den Bürgerinitiativen entlang der Strecke vehement gefordert wird, möglich.

Osnabrück. Noch ist es ein Entwurf, für den Stromtrassenbau in der Region Osnabrück jedoch von hoher Bedeutung: Der Ausbau der [Höchstspannungsleitung](#) von Wehrendorf nach Gütersloh soll als Pilotstrecke deklariert werden. Damit wäre eine Erdverkabelung wie sie von den Bürgerinitiativen entlang der Strecke vehement gefordert wird, möglich.

Das Bundeswirtschaftsministerium, das auch für die Energiewende zuständig ist, hat nach Mitteilung der beiden Bundestagsabgeordneten André Berghegger und Mathas Middelberg einen neuen Referentenentwurf vorgelegt. Darin sind unter anderem beim Energieleitungsausbaugesetz Änderungen vorgesehen. Konkret wurden dabei zwei weitere Pilotstrecken für eine Erdverkabelung aufgenommen, unter anderem die von Wehrendorf nach Gütersloh.

In der neuen Gesetzesinitiative sehen Berghegger und Middelberg Fortschritte: „Es ist zwar bislang nur ein Entwurf, doch er enthält bereits positive Ansätze. Gemeinsam mit den Bürgerinitiativen haben wir wiederholt auf die Probleme aufmerksam gemacht, beispielsweise bei einem gemeinsamen Termin mit Staatssekretär Uwe Beckmeyer in Voxtrup und Wellingholzhausen.“

Besonders positiv sehen die Abgeordneten zwei Aspekte: „Bisher ist die Möglichkeit der Teilerdverkabelung beim Bau neuer Stromtrassen auf der Höchstspannungsebene nur bei vier Pilotprojekten nach dem Energieleitungsausbaugesetz zugelassen. In dem Referentenentwurf werden zwei weitere Pilotprojekte aufgenommen. Ausdrücklich ist nun die Leitung Wehrendorf – Gütersloh zur Einführung in die Umspannanlage Lüstringen erwähnt. Außerdem werden in diesem Entwurf Kriterien genannt, bei denen eine Erdverkabelung möglich ist, wenn eine Freileitung gegen bestimmte Belange des Naturschutzes nach dem Bundesnaturschutzgesetz verstößt, die dem Arten- und Gebietsschutz dienen.“

Die beiden Abgeordneten sind darüber erfreut, dass das zuständige Ministerium eine Änderung der Gesetzeslage anstrebt, zeige dies doch, dass die berechtigten Sorgen, Nöte und Anregungen der vielen engagierten Bürger und Initiativen auf Gehör stoßen.

„Jetzt gilt es, das weitere Verfahren abzuwarten und dranzubleiben,“ untermauerte André Berghegger. Der Referentenentwurf besage nicht, dass die gesamte Stromtrasse nun unter die Erde gelegt werde, es bleibe abzuwarten, welche Teilbereiche dafür infrage kommen. Dies werde im weiteren Verfahren zu klären sein.

Der Sprecher der Bürgerinitiative [Wellingholzhausen](#), Frank Vornholt, hat die Gesetzesinitiative ausdrücklich begrüßt: „Dass die Strecke als Pilotstrecke im neuen Referentenentwurf aufgenommen wurde, ist ein großer Fortschritt für die Region,“ betonte Vornholt.